

Ein König der sich als Stallbursche beweist

... Am nächsten Morgen kommt mein Vater in mein Zimmer und sagt zu mir: „So geht es nicht mehr weiter, ich schicke dich zu meinen Cousin nach England. Dort wirst du als Stalljunge anfangen, wenn du diese Sache gut machst und dich dort bewährst, dann kannst du zurück kommen.“ Ich staune nicht schlecht, dass er es fertig bringt mich einfach fort zu schicken. „Die Dienstmagd hat deine Koffer schon vor die Tür gestellt, die Kutsche wartet auf dich, du kannst dich gleich auf den Weg machen.“ Ungläubig und doch voller Erwartung über das neue Schloss und die Aufgabe die mich dort erwartet, freue ich mich doch ein bisschen. Endlich bin ich angekommen und der erste Eindruck vom Schloss ist sehr gut. Ein Stallbursche nimmt mich in Empfang und teilt mir gleich die Tätigkeit Stall ausmisten zu. Überrascht mache ich mich auf den Weg in den Stall. Ich bin erstaunt, wie viele Pferde mich erwarten und eckle mich jetzt schon vor den Duft, der mir in die Nase steigt. Die anderen sind nicht sehr freundlich zu mir und ich muss mich alleine beweisen. Langsam verliere ich die Angst vor den Pferden und es macht mir sogar ein bisschen Spaß. Den König von diesem Schloss noch nicht gesehen, gehe ich in meine Kammer und falle todmüde ins Bett. Die Zeit vergeht sehr schnell, es sind jetzt schon fünf Monate vergangen, dass ich hier lebe und alle Bediensteten im Schloss kennengelernt habe. Nur, der König lässt sich nicht blicken und wenn ich nachfrage, bekomme ich keine richtige Antwort. Es fährt gerade eine Kutsche vor, die ich sehr gut kenne. Meine Mutter und mein Vater steigen aus und ich laufe ihnen entgegen. Mein Vater erkundigt sich bei den anderen, wie ich mich angestellt habe und ich bekomme ein großes Lob von ihm. Jetzt klärt er mich auf und sagt: „Jetzt weißt du was hartes Arbeiten ist.“ Er macht mir deshalb das Schloss als Geschenk und dass am Abend ein großer Ball statt finden wird. Ich freue mich riesig über das Geschenk, aber viel mehr über das Lob das ich bekommen habe. Der Ball ist einfach gigantisch, viele Gäste, tolle Musik und viele hübsche Mädchen zum tanzen. Mein Vater kommt zu mir herüber und sagt: „Möchtest du die Königin kennen lernen?“ Ich sage verwundert: „Königin, ich dachte ein König?“ „Nein, nein! Der König ist vor 2 Jahren verstorben und hat sein Reich seiner Tochter übergeben!“ Vater stellt uns vor und bei mir kribbelt es im Bauch. Sie ist nämlich gleich alt wie ich und sieht bezaubernd aus. Vater gibt eine Hochzeit für mich und die Königin bekannt. Das Volk ist begeistert. Die Hochzeit wird in einer Woche statt finden.